

Inklusion bedeutet für mich...

(Rede im Rahmen der Vergabe des Teilhabepreises der Caritas Augsburg, gehalten am 2.12.2011 im Haus St. Ulrich)

**Inklusion bedeutet für mich** zunächst eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe hin zu gegenseitiger Akzeptanz. Die Aufgabe dabei für uns Menschen mit Behinderung besteht darin, uns ganz bewusst den vermeintlich "Normalen" zuzumuten, denn sie muten sich uns ja auch zu.

**Inklusion beginnt** bereits im Kindesalter. Durch gemeinsames Aufwachsen können Barrieren im Kopf abgebaut werden, ehe sie sich im weiteren Leben in der Realität manifestieren.

Meine eigene Vita ist ein Beispiel für inklusives Aufwachsen. Ich besuchte ganz selbstverständlich eine normale Regelschule, erhielt mein Abitur am Gymnasium bei St. Stephan, studierte trotz einiger bürokratischer, aber nicht zwischenmenschlicher Probleme Musikwissenschaft an der Uni Augsburg und promoviere dort gerade. **Inklusion kann im privaten Rahmen durchaus gelingen, wenn beide Seiten dafür offen sind.** Sowohl wir Menschen mit Behinderung als auch die, einen umgebende, Gesellschaft.

Ich selbst sehe mich als Katalysator für die Inklusions-Idee.

Vor 5 Jahren gründete ich die soziokulturelle Konzertreihe "Roll and Walk" in Augsburg. Mir war es dabei ein Anliegen, Menschen mit Behinderung die Welt der Kultur zugänglich zu machen. Nicht selten scheitert ein Konzertbesuch an baulichen aber auch gedanklichen Barrieren. Rampen, die uns eigentlich den Zugang in den Konzertsaal erleichtern sollen, werden mit Kopfsteinpflaster belegt, was eher eine erneute Barriere darstellt, von einem Rollstuhlfahrer wird der Schwerbehindertenausweis verlangt, um nachzuweisen, dass man Anspruch auf den Rollstuhlplätze hat, es wird einem nicht zugetraut, ein Konzert zu besuchen, weil man keine Begleitperson dabei hat, obwohl man wirklich selbstbestimmt und eigenverantwortlich sein Leben sonst meistert, ganz zu schweigen von der auf ein Minimum reduzierten Anzahl an Rollstuhlplätzen.

Bei Roll and Walk ist das anders, hier braucht man sich nicht auszuweisen, man erhält als Rollstuhlfahrer freien Eintritt und die Anzahl der Rollstuhlplätze ist unreglementiert. Ich träume davon, eines Tages 100 Rollstuhlfahrer begrüßen zu können, und freue mich schon auf die Diskussion und Umsetzung der Brandschutzbestimmungen...

Aber nicht nur die passive Teilhabe sollen durch die Roll and Walk Konzerte ermöglicht werden. **Jeder Mensch hat Gaben und Talente, die er meiner Meinung nach in die Gesellschaft einbringen darf, kann, soll und muss.** Leider wird Menschen mit Behinderung aber dies häufig nicht zugetraut und zugestanden. Daher bieten die Roll and Walk Konzerte Menschen, die mit ihrer Behinderung eine künstlerische Ader entwickelt haben ein Podium, auf dem sie sich außerhalb der Behindertencommunity präsentieren können.

Ein Problem, weshalb Inklusion noch nicht so funktioniert, wie es eigentlich sein sollte, liegt meiner Meinung nach auch in der jahrzehntelangen Praxis, dass wir Menschen mit Behinderung wegverwaltet wurden. Es wurden Einrichtungen gebaut, in denen alles vermeintlich für unsere Belange und Bedürfnisse passend ist. Dort gibt es keine Schwellen, keine Stufen, elektronische Türöffner. Dort werden wir nicht begafft, wenn wir den Raum betreten. Leider sind diese Einrichtungen nicht in der Mitte, sondern existieren am Rand oder gar außerhalb der Gesellschaft.

In der Diskussion um Inklusion fordere ich, dass man **nicht über uns, sondern mit uns** spricht! Denn wir sind **die wahren Experten in eigener Sache!**

Ich fordere aber auch von den Menschen mit Behinderung, dass sie sich ganz bewusst der Öffentlichkeit stellen.

Ein Engagement in Selbsthilfegruppen ist aller Ehren wert, ein gegenseitiger Interessens- und Ideenaustausch ist richtig und wichtig, aber es hilft uns in der Diskussion nicht viel, wenn wir uns immer nur im eigenen Dunstkreis bewegen und den Blick über den Tellerrand nicht wagen. Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, engagieren Sie sich in Vereinen, treten sie ein in Parteien, vertreten sie dort ihre Interessen! Es lohnt sich!

**Denn nur wer auffällt, kann die Welt für sich verändern!**